

Der Subventionsbedarf bei risikogerechten Prämien in der sozialen Krankenversicherung

*Diplomarbeit, Sozialökonomisches Institut der Universität Zürich
Maria Trottmann*

Zusammenfassung

In einem unregulierten Krankenversicherungsmarkt werden Versicherer nur diejenigen Verträge anbieten, bei denen sie keine finanziellen Verluste erwarten. Chronisch erkrankte Kunden werden daher nur gegen entsprechend hohe Prämien versichert. In der Schweizer sozialen Krankenversicherung gilt dies als unerwünscht. Versicherer sind daher per Gesetz verpflichtet, von allen Erwachsenen einer Region die gleiche Prämie für gleiche Deckung zu verlangen. Diese Regulierung muss mit einem Risikoausgleich ergänzt werden, damit Versicherer nicht dafür belohnt werden, nur Gesunde zu versichern. Durch diese doppelte Regulierung befürchten namhafte Gesundheitsökonominnen beachtliche Effizienzverluste. Zudem wird kritisiert, dass der Transfer an die chronisch Erkrankten nicht von deren sozialem Status abhängt und so verteilungspolitische Zielsetzungen nicht zwingend entspricht. Sie empfehlen daher eine Aufhebung der Prämienregulierung und eine direkte Unterstützung der Bürger/Innen, deren Prämien einen bestimmten Anteil des Einkommens übersteigt (chronisch Erkrankte und Einkommensschwache). Die vorliegende Arbeit simuliert eine Umsetzung dieses Vorschlages in die Praxis. Zur Berechnung eines möglichen Prämienmodells standen Abrechnungsdaten eines Krankenversicherers zur Verfügung. Anhand der Einkommensverteilung nach Altersgruppen wird dazu der Subventionsbedarf simuliert. Die Simulation ergab einen recht starken Anstieg des Subventionsbedarfs bei gleichzeitigem Rückgang der Anzahl Bezieher von Prämienverbilligung. Dies entspricht den Erwartungen, denn wenige Bürger/Innen (die chronisch Erkrankten) müssten stark unterstützt werden, während die grosse Masse der gesunden wenig Prämie bezahlen würde. Letztere wäre daher wohl auch zu dem erhöhten Transfer durch das Steuersystem bereit.

Die Arbeit kann bestellt werden bei: [maria.trottmann\(at\)css.ch](mailto:maria.trottmann@css.ch)